Stürmischer Auftakt zur Internationalen Deutschen Meisterschaft der Drachen beim Augsburger Segler-Club

Der erste Tag der Deutschen Meisterschaft begann gemütlich. Der Föhn bescherte uns Südwind und der angekündigte Westwind war noch weit weg. Zeit, Sigi´s kleinster Blasmusik zu lauschen, Weißwürste zu genießen und etwas gegen die Dehydrierung zu tun. Eine Stunde vor Beginn der Startbereitschaft machten die ersten Windmeldungen die Runde. Memmingen W, 5 Bf., in Böen 6 Bf., Landsberg W, 5 Bf., in Böen 6. Drachenwetter, wenngleich mancher schon mit etwas „Angscht“ zu kämpfen hatte.

Der Wettfahrtleiter Dr. Stefan Dömök machte uns in der Steuermannsbesprechung klar, dass die Wettfahrt auch bei Starkwindwarnung (6 und 7 Bf.) gestartet wird. Frischt der Wind **nach dem Start** auf Sturmstärke auf (ab 8 Bf.), so läuft die Wettfahrt weiter, jeder Steuermann hat dann zu entscheiden, ob er weitersegeln will oder nicht.

Um 13:00 lief die Flotte in Richtung Rieder Eck aus. SW, 4 Bf, Welle. Freude! Der Start gelingt. Der Wind frischt weiter auf, in Böen bis auf 8 Bf. Auf der ersten Kreuz schleicht sich Bangen in die Freude. Die Schiffe stampfen, Gischt fliegt uns ins Gesicht. Jetzt scheidet sich Spreu von Weizen. Während die „Cracks“ auf und davon segeln, kämpfen die Crews dahinter mit den Elementen. Die Lenzpumpen sind im Dauereinsatz, ist der Süllrand hoch genug? Jetzt nur keinen Fehler machen.

In einer besonders heftigen Bö nimmt ein Drachen Wasser und sinkt. Die Crew wird geborgen.

Von 67 Startern erreichen nur 43 das Ziel. Wieder an Land löst sich die Spannung bei Freibier und Leberkäs-Semmeln.

Die Augsburger Puppenkiste mischt die Segler am Abend vollends auf! Tosender Beifall, Zugaben! So ein Publikum haben die Puppenspieler sicher nicht alle Tage.

Der Wind für Donnerstag? Schau ich mir nicht an, sonst kann ich nicht mehr schlafen!

RB